

## Bilder im Kopf... Sei Du Selbst!

**GERNE  
ANDER?**

### Ziele:

- Reflexion von Rollenbildern, Klischees und Vorurteilen
- Respektvollen Umgang mit Vielfalt initiieren
- Reflexion über den Zusammenhang von Sprache und den damit produzierten Bildern im Kopf
- Auseinandersetzung mit der Reproduktion von Vorurteilen durch KI

| Dauer                                                                                   | Gruppengröße / Alter | Material           |
|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------|
| ca. 60 Minuten (Option A & B)<br>ca. 30 Minuten (Option A)<br>ca. 30 Minuten (Option B) | Mind. 5 Teilnehmende | Handys mit KI Tool |

Sprache formt Bilder in Köpfen. Je nachdem welche Sprache benutzt wird, werden andere Bilder produziert. Geschlechtergerechte Sprache ist mehr als nur ein paar Zeichen oder Begriffe zu nutzen, sie macht Menschen sichtbar, sie ordnet sie richtig zu und sie reduziert sie nicht auf Klischees und Vorurteile.

KI neigt dazu, gesellschaftliche Vorurteile zu übernehmen, sie sichtbar zu machen und sie damit zu reproduzieren. Deshalb lohnt es sich, Sprache, Bilder und digitale Tools kritisch zu hinterfragen.

Die Methode ist als Gesamtes (Option A & B) umsetzbar oder mit zwei unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten. Option A setzt den Schwerpunkt auf die Auseinandersetzung mit Rollenbildern, Klischees und Vorurteilen. Option B legt den Fokus auf die Reflexion von KI und wie diese Vorurteile reproduzieren kann. Option A beinhaltet im Ablauf die Schritte 1, 2 und 3. Um Option B umzusetzen sind die Schritte 1, 2 und 4 notwendig. Für alle Schritte sind entsprechende Reflexionsfragen vorbereitet.

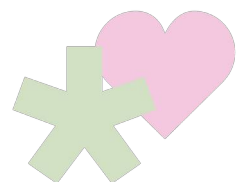
## Ablauf

### 1. Option A & B:

Die Teilnehmenden sollen kurzen assoziieren:

- Wie stellt ihr euch eine Lehrerin vor?  
(weitere Beispiele folgen unten)
- Verändert sich in eurem Kopf etwas, wenn aus Lehrerin eine lesbische Lehrerin wird? Wenn ja – was verändert sich?
- Kann man sexuelle Orientierung an einem Bild erkennen? Wenn ja – wie?
- Welche Klischees über Lehrerinnen kennt ihr?
- Welche Klischees über lesbische Frauen kennt ihr?

Die Antworten auf die Fragen sollten sichtbar gesammelt werden, damit im Laufe der Methode der Prozess sichtbar wird.



## Bilder im Kopf... Sei Du Selbst!

**GERNE  
ANDER?**

### 2. Option A & B:

Die Teilnehmenden werden in zwei Gruppen geteilt. Die eine Gruppe wird aufgefordert mit einer KI ein Bild von einer Lehrerin erstellen zu lassen, die andere Gruppe soll ein Bild von einer lesbischen Lehrerin erstellen lassen.

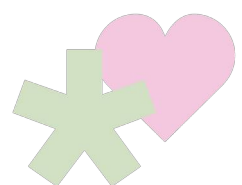
Es ist wichtig, dass beide Gruppen den identischen Prompt benutzen, mit der Ausnahme, dass das Wort „lesbisch“, „trans\*“, „schwul“ und/oder „nicht-binär“ eingefügt wird. Die Prompts bestehen beispielsweise aus einem Beruf und einer sexuellen Orientierung und/oder geschlechtlichen Identität. Dabei sind verschiedene Kombinationen möglich.

Beispiele für Prompts:

| Gruppe 1                                                                                                     | Gruppe 2                                                                                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt einer Lehrerin in ihrem Klassenraum.</i>            | <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt einer lesbischen Lehrerin in ihrem Klassenraum.</i>               |
| <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt eines Arztes im Flur eines Krankenhauses.</i>       | <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt eines trans* Arztes im Flur eines Krankenhauses.</i>              |
| <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt eines Feuerwehrmannes.</i>                          | <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt eines schwulen Feuerwehrmannes.</i>                               |
| <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt einer Person, die professionell ein Dach deckt.</i> | <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt einer nicht-binären Person, die professionell ein Dach deckt.</i> |
| <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt einer Frau, die durch die Fußgängerzone läuft.</i>  | <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt einer trans* Frau, die durch die Fußgängerzone läuft.</i>         |
| <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt von einem Fußballspieler.</i>                       | <i>Erstelle ein Bild. Erstelle ein realistisches Porträt von einem nicht-binären Fußballspieler.</i>                       |

**Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt, hauptsache die Prompts sind gleich bis auf die sexuelle Orientierung / geschlechtliche Identität. Natürlich können auch die Teilnehmenden Vorschläge machen.**

Danach sollen die Teilnehmenden reflektieren, was ihnen bei ihrem Bild auffällt. Entspricht das Bild den gesammelten Assoziationen? Wie sind Kleidung, Frisur, Körperhaltung oder Gesichtsausdruck? Welche Rollenbilder oder Klischees sind sichtbar?



## Bilder im Kopf... Sei Du Selbst!

**GERNE  
ANDER?**

### 3. Option A:

Beide Gruppen stellen nacheinander ihre Bilder und Beobachtungen vor. Im Anschluss sollen beide Gruppen über die jeweiligen Bilder miteinander ins Gespräch kommen. Mögliche Reflexionsfragen (am Beispiel (lesbische) Lehrerin):

- Entspricht das Bild den gesammelten Assoziationen?
- Welche Unterschiede seht ihr zwischen den Bildern „Lehrerin“ und „lesbische Lehrerin“?
- Wirkt eine der dargestellten Personen „weiblicher“, „strenger“, „cooler“, „politischer“ oder „anders“?
- Woran macht ihr das fest?
- Welche Merkmale hat die KI genutzt, um „lesbisch“ darzustellen?
- Sind diese Merkmale wirklich mit sexueller Orientierung verbunden oder sind es Zuschreibungen?
- Was bleibt bei beiden Bildern gleich?
- Welche Vorstellung von „Frau sein“ steckt in den Bildern?
- Welche Eigenschaften werden Frauen in pädagogischen Berufen häufig zugeschrieben?
- Würden die Bilder anders aussehen, wenn ihr „Lehrer“, „schwuler Lehrer“ oder „nicht-binäre Lehrkraft“ eingibt?
- Was macht das mit Menschen, die nicht in diese Vorstellungen passen?
- Hat euch ein Bild überrascht? Warum?
- Habt ihr bei euch selbst ein Klischee / Vorurteil bemerkt?
- Was glaubt ihr machen diese Klischees / Vorurteile / Zuschreibungen mit (jungen) Menschen?

### 4. Option B:

Nach einer Austauschrunde zu Rollenklischees ist eine weitere Ebene der Methode die Auseinandersetzung mit KI und wie KI arbeitet oder Themen darstellt. Für diese Reflexionsebene sind hier mögliche Fragen:

- Ist die KI neutral? Wenn ja – warum? Wenn nein – warum nicht?
- Woher könnte die KI ihre Vorstellungen über Geschlecht, Beruf und sexuelle Orientierung haben? Welche Daten werden verwendet?
- Welche (gesellschaftlichen) Vorurteile erkennt ihr in den Bildern wieder?
- Was müssen wir beim Nutzen von KI kritisch hinterfragen?
- Wann kann KI hilfreich sein und wann reproduziert sie Diskriminierung?

Rollenbilder, Klischees und Vorurteile setzen (junge) Menschen unter Druck, bestimmte Erwartungen erfüllen zu müssen. Dieser Druck schränkt alle Jugendlichen in ihrer Identitätsfindung ein und macht es besonders LSBTIN\* Jugendlichen schwer sich zu outen, sicher, unbeschwert und selbstverständlich mit ihrer Identität umzugehen.

**Für mehr Vielfalt & weniger Vorurteile!**

